

Wien, am 25. Juni 2019

## **Sonderausstellung: „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“ Fotografien von Petra Lutnyk von 26. Juni bis 6. Oktober 2019**

**Einladung zum Presserundgang am Dienstag, den 25. Juni 2019, um 17:00 Uhr im Saal 50 mit:**

**Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl**, *Generaldirektor des NHM Wien*

**Univ.-Prof. Dr. Eva Sturm**, *Lehrtätigkeiten u.a. an Universitäten in Berlin und Oldenburg und  
Buchpublikationen, u.a. über das Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst*

**Petra Lutnyk**, *Künstlerin*

Eine künstlerisch-fotografische Untersuchung von Pflanzen in den verschiedenen Winterstadien. Kunst positioniert sich heute oft an der Schnittstelle zur Wissenschaft und bietet dadurch eine interessante Ergänzung zum wissenschaftlichen Blick. In diesem Projekt geht es um die Phase des Verfalls und der Ruhepause unserer Pflanzen im Winter, die mit künstlerischen Mitteln untersucht wird.

Es handelt sich um eine Vegetationsphase, der im Alltag wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So hat sich dieses Projekt zur Aufgabe gestellt, das Sichtbare, aber nicht Wahrgenommene, durch die Vergrößerung und die Verortung in einem fremden Lebensraum sichtbar zu machen. Was immer wieder zu überraschenden Aha-Erlebnissen führen kann, wenn man in den sensiblen, fast gemalt wirkenden Bildern eine geliebte Gartenpflanze neu entdeckt.

Ausgestellt sind 52 Makrofotografien, Fine-Art Pigmentdrucke auf Baumwollpapier.

**Petra Lutnyk**, geb. 1962, Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse Peter Weibel. Lehrtätigkeit für Kunst und Gestaltung, für Fotografie und Keramik. Internationale Einzel- und Gruppenausstellungen. Lebt und arbeitet in Wien.

**Anmeldungen** zum Presserundgang bitte an: [presse@nhm-wien.ac.at](mailto:presse@nhm-wien.ac.at)

**Pressematerial zum Download:**

[www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2019/flora\\_photographica](http://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2019/flora_photographica)

**Rückfragehinweis:**

**Mag. Irina Kubadinow**

Leitung Kommunikation & Medien,  
Pressesprecherin  
Tel.: ++ 43 (1) 521 77 DW 410  
[irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at](mailto:irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at)

**Mag. Verena Randolph**

Kommunikation & Medien  
Pressereferentin  
Tel.: ++ 43 (1) 521 77 DW 411  
[verena.randolf@nhm-wien.ac.at](mailto:verena.randolf@nhm-wien.ac.at)

## Zur Ausstellung

### Metamorphose im Zwischenraum

*Eva Sturm*

Sie betreten den Ausstellungsraum, werfen einen Blick auf die an den Wänden angebrachten Bilder, so streifend, schweifend, auf dem Absatz. Sie zögern. Sehen sich konfrontiert mit einer An-Sammlung von Gewächsen. Als hätten Sie eine Art Herbarium betreten, mitten hinein.

Aber - was ist das?

Sie kommen näher. Sind das etwa Bildnisse von Pflanzen? Gemalt zu sein scheinen sie nur. Etwas stimmt nicht.

Immerhin befinden Sie sich in einem Naturkundemuseum. Sie wissen, Sie haben es hier mit ausgestopften Tieren, mit echten Pflanzen, mit Modellen und erklärenden Texten zu tun. Überall regiert der Diskurs der Wissenschaft, der Haltbarkeit und des Aufklärens. Alles dient der Ordnung, der Erkenntnis, der richtigen Reihung und der Anschauung.

Aber hier ist etwas anders. Da hat jemand Daumen und Zeigefinger gespreizt und einen Zwischenraum geschaffen. In diesem Zwischenraum passiert etwas.

Reden wir also über Kunst. Denn mit Arbeiten einer Künstlerin haben wir es hier zu tun. Bilder von Gewächsen, Blättern, Wurzeln, Stängeln, Sich-Verzweigendem, in eine Richtung oder mehrere Richtungen Weisendem, Scharfem und Undeutlichem. Kunst sei eine Pause im Rhythmus von Normalität, heißt es zum Beispiel.

Genauso ist es mit **Petra Lutnyks** pflanzenhaft Gewachsenem. Was man gewöhnlich übersieht, was am Wegrand vor sich hinlebt, fängt an zu atmen, ist eingepflanzt in ewiges Bildsein. Mit der Kamera hat sie das gemacht, die Künstlerin. Das Objektiv nah herangeführt, durch den Blick verzaubert. Wasser war im Spiel. Metamorphose im Zwischenraum.

Wie das genau gemacht ist, können Sie vielleicht herausfinden. Der Zwischenraum ist dadurch weder geklärt noch entzaubert. Die Künstlerin sagt nur: Schau!

Was **Petra Lutnyks** Arbeiten – seien es Grafiken, keramische Skulpturen oder Gefäße – von jeher charakterisiert, ist ein Moment der Überraschung und der Täuschung. Was für eine Materialität ist da gezaubert, Stein oder Keramik? Man erfährt: Stundenlang polierte Gefäße haben ihre porösen Oberflächen vertauscht mit der Glätte von Marmor. Und hier: Was sind das für Wesen, die da auf teurem Papier auftauchen, um ihre ewige Schönheit trotzig unter Wasser zur Schau zu stellen und verschwimmen zu lassen?

**Petra Lutnyk**, Fotografin, Keramikerin, Lehrerin, Schülerin des Konzeptkünstlers Peter Weibel, hat studiert an der Universität für angewandte Kunst. Sie hat nie aufgehört, sich forschend in dem von ihr selbst aufgespreizten Raum zu bewegen, sich überraschen zu lassen von dem, was geflissentlich übersehen oder nicht wahrgenommen wird. Und das zeigt sie. Sie verzaubert, zaubert, schickt uns ins Nachdenken. Zum Beispiel darüber: Was sehen wir, was finden wir schön?

**Eva Sturm** war u.a. Professorin für Kunst, Vermittlung und Bildung am Institut für Kunst und visuelle Kultur an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und schreibt Bücher, u.a. über das Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst, lebt in Berlin.

## Biografie Petra Lutnyk

- 1962** geboren in Tirol
- 1987** Abschluss an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse Weibel
- 1989** Keramikkurs in der "School of Arts" in Capellagarden, Schweden
- 1990** Aufbau einer Keramikwerkstatt in Niederösterreich
- 1997** Studienaufenthalt in Mexiko  
Lehrtätigkeit an der "Escuela Nacional de Artes Plasticas" in Mexiko-City
- 1999** 2. Preis bei der 1. Internationalen Keramik-Biennale in Kapfenberg, Österreich  
Teilnahme am Keramiksymposium in Siklos, Ungarn
- 2000** Vorträge an der "Academy of Fine Arts" in Sofia, Bulgarien
- 2001** Honourable Mention, 1st World Ceramic Biennale in Ichon, Korea
- 2002** Honourable Mention, 6th International Ceramic Festival, Mino, Japan  
Teilnahme an der Ausstellung "Salzbrand 2002", Koblenz, Deutschland  
Vorträge und Abhaltung von Workshops in Bulgarien (Bild), Korea, Japan und Taiwan (Bild)
- 2003** Teilnahme an der 17. Triennale für keramische Kunst in Spiez, Schweiz
- 2004** Teilnahme an der 1st Taiwan International Ceramic Biennale
- 2005** Lehrauftrag an der Kunstuniversität Linz (Bild)
- 2008** Symposium, Camagüey, Kuba  
Unterrichtsprojekt in der „Ceramic Art School“, Kiyunga/Mukono, Uganda
- 2009** Symposium, Anadolu University, Eskisehir, Türkei
- 2011** Unterrichtsprojekt in der „Ceramic Art School“, Kiyunga/Mukono, Uganda

### Ausstellungen (Auswahl):

- 2018** Kunstsymposium Eggenburg, Österreich
- 2017** MAP-Galerie, Schruns, Österreich
- 2013** Keramikmuseum Westerwald, Deutschland
- 2012** Schloss Landeck, Tirol, Österreich (Solo)  
Künstlerverein Krasnojarsk, Sibirien, Russland  
„Natürlich Natur-Paralipomena“, Kunststaulager-Spoerri, Hadersdorf a.K., Österreich  
16 Keep\_on, Kunsthalle Karlsplatz, Wien, Österreich
- 2010** Kunstzeit-Zeitkunst, Kunstmesse Graz, Österreich
- 2009** Anadolu University, Eskisehir, Türkei  
4th International Exhibition of Small Porcelain, Riga Porcelain Museum, Lettland
- 2008** Casa de la Cultura, Camagüey, Kuba
- 2007** Galerie Schmidt, Reith, Österreich (Solo)
- 2006** Carlin Gallery, Paris, Frankreich
- 2005** Loes + Reinier, Deventer, Niederlande  
Galerie am Brühl, Zell im Wiesenthal, Deutschland
- 2004** 1st Taiwan Ceramic Biennale
- 2003** International Invitational Exhibition, Jingdezhen, China  
17. Triennale für keramische Kunst, Spiez, Schweiz  
Alles Keramik, Österreichische Keramik, Österreich
- 2002** Tho Art Gallery, Seoul, Korea (Solo)  
6th International Competition, Mino, Japan  
Box Blues, Koreanisches Kulturinstitut Berlin, Deutschland
- 2001** Galerie für zeitgenössische Keramik, Wien, (Solo)  
1st International Ceramic Biennale Korea
- 2000** Gallery of the Academy of Fine Arts, Sofia, BG, (Solo)  
Haus der Kunst, Guadalajara, Mexiko  
World Cup, Suku Gallery, Seoul, Korea

## Information

### Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Montag 9:00 - 18:30 Uhr

Mittwoch 9:00 - 21:00 Uhr

Dienstag geschlossen

Einlass bis 30 Minuten vor Schließzeit

### Eintritt:

Erwachsene	€ 12,00
bis 19 Jahre & Freunde des NHM Wien	freier Eintritt
Ermäßigt	€ 10,00
Gruppen (ab 15 Personen) pro Person	€ 10,00
Studenten, Lehrlinge, Soldaten & Zivildienstler	€ 7,00
Jahreskarte	€ 33,00
Digitales Planetarium	€ 5,00
Ermäßigt	€ 3,00

### Über das Naturhistorische Museum Wien

*Eröffnet im Jahr 1889, ist das Naturhistorische Museum Wien - mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten und mehr als 770.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2018 - eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt, berühmte und einzigartige Exponate, etwa die 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette sowie die weltweit größte und älteste Meteoritenschauausstellung und die anthropologische Dauerausstellung zum Thema „Mensch(en) werden“ zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch 39 Schausäle. Zum 125. Jubiläum des Hauses wurde 2014 ein Digitales Planetarium als weitere Attraktion eingerichtet. Seit 2015 ist die generalsanierte Prähistorische Schauausstellung wieder zugänglich. In den Forschungsabteilungen des Naturhistorischen Museums Wien betreiben rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedenen Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.*

Wir danken Illy - dem Kaffeesponsor der Pressekonferenzen des NHM Wien:



**Pressebilder (1/3)**



Silberblatt  
(*Lunaria annua*)

© Lutnyk



Kuhschelle  
*Pulsatilla pratensis*

© Lutnyk



Lindenblättrige Schönmalve  
(*Abutilon theophrasti*)

© Lutnyk

**Pressebilder (2/3)**



Raps  
(*Brassica napus*)

© Lutnyk



Wilder Hopfen  
(*Humulus lupulus*)

© Lutnyk



Sanddorn, Gelbflechte Eichenmoos

© Lutnyk

### Pressebilder (3/3)



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher



Ausstellungsansicht „FLORA PHOTOGRAPHICA. Die Zeit dazwischen“  
Fotografien von Petra Lutnyk

© NHM Wien, Alice Schumacher

